



BA-V-20-1B

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN

**MODULHANDBUCH** BACHELORSTUDIENGANG  
**MUSIKDESIGN**

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge ab WS 2020/2021

# MODULHANDBUCH FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG **MUSIKDESIGN**

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge vom

Das Modulhandbuch (MHB) beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen und Zielsetzung:

## INHALTSVERZEICHNIS:

Allgemeine Hinweise	3
Studienverlaufsplan SVP	4
Modulbeschreibungen:	
Künstlerischer Schwerpunkt KSP	6 - 9
Künstlerisch-praktischer Kontext Kkon	10
Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung WT	11 - 13
Instrumental- und Gesangspädagogik IGP	14
Beruf und Karriere BK	15
Technik, Theorie und Wissenschaft TTW	16

#### EINLEITENDE HINWEISE FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG MUSIKDESIGN

Das Studium bietet eine weitreichende Grundlage für die Entwicklung von Professionalität zum Beruf *der Musikdesignerin/des Musikdesigners*.

Es fördert die eigenständige Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit, den musikalischen Ausdruck und eine differenzierte Interpretation. Repertoire, Ensemblespiel, Übe- und Probertechniken, Bühnenpräsenz und öffentlicher Auftritt stehen im Zentrum der Lehrangebote. Als entscheidend für die Zielsetzung des Studiums ist die berufliche Ausrichtung anzusehen. Diese wird im Profil definiert, für das man sich bis spätestens viertem Studiensemester qualifizieren muss. Der Mentor berät den Studierenden bei der Wahl des Profils bzw. Profile sowie den Wahlmodulen.

In den Bereichen Theorie/Gehörbildung, Musikwissenschaft, Vermittlung, Beruf und Karriere werden Basiskompetenzen vermittelt wie: grundlegende Lese- und Hörfertigkeiten/ -fähigkeiten, Hintergrundwissen, Beobachtungs- und Methodenkompetenz, Kontextverständnis, Kommunikation und verbale Reflexion.

Darüber hinaus sind 20% der Leistungspunkte eigenständigen Interessen und Projekten vorbehalten. Selbstständigkeit, Einfühlungsvermögen in unterschiedliche Gegebenheiten, kritisches Bewusstsein und Qualitätsverständnis sowie Kommunikationsfertigkeiten stehen dabei im Fokus. Ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule wird ausdrücklich empfohlen. Beratung erfolgt durch den Mentor und das Büro für Internationale Austausche der Hochschule.

#### AUFBAU DES STUDIUMS:

Der vierjährige Bachelorstudiengang umfasst 240 Leistungspunkte (LP) nach ECTS. Nach dem dritten Studienjahr sind in der Regel alle wesentlichen Module außer dem KSP und den Wahlmodulen abgeschlossen. Die Dauer eines Moduls ist in den Modulbeschreibungen in der Spalte „Sem.“ mit der ersten Zahl benannt. Die zweite Zeile kursiv darunter bezeichnet den vorgesehenen Zeitpunkt im Studienverlauf. Verschiebungen sollten mit dem Mentor abgesprochen werden.

#### ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN MODULEN:

**Workload:** Der Workload bezeichnet den geschätzten Arbeitsaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus Präsenzzeit (Semesterwochenstunden - SWS) und eigenständigem Studium. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Arbeitsstunden. So lässt sich die eigenständige Arbeitszeit wie folgt berechnen:

Anzahl der Leistungspunkte mal 30 = gesamter Workload in Stunden *minus*  
Anzahl der SWS mal durchschnittlich 16 Unterrichtswochen (pro Semester)

Bsp. Modul mit 1 SWS und 3 LP: 3 mal 30 Stunden = 90 Stunden Workload  
– 1 SWS mal 16 = 16 Präsenzstunden  
= Eigenstudium: 90 Std. – 16 Std. = 74 Stunden

**Modulbeauftragte(r):** Für jedes Modul zeichnet eine Lehrkraft der Hochschule verantwortlich, für die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls die jeweilige Lehrkraft. Die Lehrkraft des jeweiligen Hauptfachs übernimmt die Aufgabe für den KSP.

**Voraussetzungen:** In der Regel baut ein weiterführendes Modul auf das vorhergehende auf, beispielsweise das Modul KSP 2 auf das Modul KSP 1. Einzelne Moduleile können ggfs. überlagert studiert werden. In manchen Studienangeboten sind besondere Voraussetzungen verlangt. Diese werden bei Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis oder per Aushang mitgeteilt. Sonderregelungen sind in der Fußzeile der Modulbeschreibungen vermerkt. Die Lehrangebote zu den vorgesehenen Modulen finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis sowie auf der Homepage der Hochschule.

**Modulabschluss:** Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Dieser kann aus mehreren Teilen bestehen. Wenn eine Benotung vorgesehen ist, gilt sie für das ganze Modul. Bei mehreren Teilnoten wird der Verrechnungsmodus angegeben.

**Folgende Kompetenznachweise werden unterschieden:** Leistungsnachweise (LN) im Sinne von Studienleistungen. Diese können generell vorgeschrieben oder flexibel mit der verantwortlichen Lehrkraft vereinbart werden. LN sind unbenotet und werden per Unterschrift im Studienbuch attestiert. LN können benotet sein und sind in diesem Fall mit LN+ gekennzeichnet. Für eine Bewertung zeichnen grundsätzlich zwei Lehrkräfte verantwortlich. Die zuständige Lehrkraft reicht das dafür vorgesehene Formular mit Benotung und Unterschriften beim Prüfungsamt ein. Prüfungen (P) sind im Prüfungsamt fristgerecht anzumelden. Näheres siehe StPO.

**Benotung:** Die Abschlussnote „Bachelor of Music Musikdesign“ errechnet sich aus benoteten Studienleistungen im Studienverlauf (40%) und der Bachelorgesamtnote (60%).

#### MUSIKDESIGN-LABORATORIUM:

Umfasst sind Kenntnisse und Fähigkeiten der Umsetzung von: - Methoden der Bearbeitung und Gestaltung von nichtmusikgeprägtem Klangmaterial, - Grundlagen der digitalen Klanggestaltung, des Sounddesigns und der Sprachgestaltung, - Synchronisation von Musik und Bild, - künstlerischen Prozessen im Team, - Musikalischer Komposition mit elektronischen und digitalen Medien, - Kreativen Umgang mit Briefings und deren künstlerische Übersetzung in Musik und Klang, - Vertiefte Kenntnisse des Sounddesigns und der Sprachgestaltung, - Sprachsynchronproduktion - Arrangiertechniken am Computer, - Komplexen Soundalikes und deren dramaturgischer Funktionsweise zu analysieren und auszudrücken, - Methoden und Prinzipien der Klanginteraktion - Performance, - Installations- und Live Electronic Konzepten, - Spontane Improvisation im Team zu außer musikalischen Themen; gemeinsames Weiterentwickeln und Ausproduzieren der gemeinsamen Grundidee am Computer, - Präsentationsformen von Klang und Musik, bspw. in einer Wettbewerb-Situation, - Eigenständiges Erstellen eines Soundbriefings zu einem vorgegebene Medium, - Selbstständiger Komposition, - Erstellen mehrkanaliger Raumklangkonzepte, - Erstellen einer persönlichen Bewerbungsmappe für das Praxissemester, - Künstlerisches Gestalten und Organisieren der Wechselwirkungen zwischen Sounddesign, Musik und Sprache im medialen Kontext, - Eigenständige Beurteilung kreativer Leistungen im Bezug auf ein Briefing.

Semester	1		2		3		4		5		6		7		8		Modulabschluss				
Module	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	LP ges	1. J.	2. J.	3. J.	4. J.
<b>KSP Künstlerischer Schwerpunkt</b>			<b>26</b>				<b>32</b>				<b>34</b>				<b>30</b>		<b>122</b>				
Musikdesign-Lab																		P	P	P	
Komposition	4,0		4,0	10	4,0		4,0	10	4,0		4,0	10					30				
Sound Design	2,0		2,0	4	2,0		2,0	4									8				
Soundalikes	2,0		2,0	6	2,0		2,0	6									12				
Jahresprojekt									4,0		4,0	16					16				
Musiktheorie / Gehörbildung									<b>Profilwahl 1 aus 3:</b>		8						8			LN+	
Mittelalter bis Gegenwart	1,0		1,0	2	1,0		1,0	3	3,0		3,0						5	LN+	LN+		
Elektronisch / algorithmisch	1,0		1,0	2	1,0		1,0	3	3,0		3,0						5	LN+	LN+		
Jazz / Pop	1,0		1,0	2	1,0		1,0	3	3,0		3,0						5	LN+	LN+		
Instrumentation					1,0		1,0	3									3				
KSP Bachelorabschlussprojekt															x	28	28				P
Kolloquium und Betreuung															2,5	2	2				
<b>KKon Künstlerisch-praktischer Kontext</b>			<b>7</b>				<b>7</b>				<b>2</b>						<b>16</b>				
Audiotechnik	2,0		2,0	2	2,0		2,0	2									4				
Chor/Ensemble	2,0		2,0	2	2,0		2,0	2	→		→						4				
Impro am Tasteninstrument	0,5		0,5	3	0,5		0,5	3									6				
Producing									2,0		2,0	2					2				
<b>WT Wissenschaftliche Fächer</b>			<b>5</b>				<b>2</b>										<b>7</b>				
Musikwissenschaft Vorlesung	2,0		→	1													1				
Musikwissenschaft Seminar	2,0		→	2													2				
Hörpraktikum	2,0		2,0	2													2	LN+			
Instrumentenkunde					1,0		→	1									1				
Jazz/Pop Geschichte					1,0		1,0	1									1				
<b>IGP Instrumental-/Gesangspädagogik</b>			<b>5</b>														<b>5</b>				
Musikpädagogik (G)	x			1													1				
Künstlerisch-pädagogisches Projekt			2,0	4													4				

Semester	1		2		3		4		5		6		7		8		Modulabschluss								
Module	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	LP ges	1. J.	2. J.	3. J.	4. J.				
<b>BK Beruf und Karriere</b>																	<b>2</b>	<b>30</b>	<b>32</b>						
Musikrecht	←						1,0	1	→								1								
Start in die Selbständigkeit	←						1,0	1	→								1								
Praxissemester													x	30			30								
<b>W Wahlmodule (Trossingen)</b>																	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>22</b>					
je nach Angebot	x		x	5	x	x	7	x	x	10							22								
<b>TTW Technik, Theorie und Wirtschaft (HFU Furtwangen)</b>																	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>18</b>						
Interactive Media Installation	←		4,0	6													6	LN+							
Akustische Phänomene	←		4,0	6													6								
Interface Design					←		4,0	6													6		LN+		
<b>W Wahlpflichtmodule (Furtwangen)</b>																	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>18</b>						
Interactive Audio Design 2 oder anderes WPV					←		4,0	6													6				
je nach Angebot			←		←		←			8,0	12							12							
<b>Summer LP gesamt</b>			<b>60</b>				<b>60</b>				<b>60</b>				<b>60</b>		<b>240</b>								

**KSP 1** **Künstlerischer Schwerpunkt**

KOMPETENZEN

Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Kompetenzen in den Bereichen der medial-angewandten, traditionell-historischen sowie, der jazz/pop-orientierten sowie der elektronischen / algorithmischen Komposition. Sie sind in der Lage, diese Grundlagen in einfachen medial-angewandten, experimentell-künstlerischen sowie satztechnisch-kompositorischen Übungen und Projekten anzuwenden sowie in künstlerische Prozesse zu überführen. Sie können einfache Klangprojekte im Team ausarbeiten und unter Anleitung kreativ umsetzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, die künstlerische Selbstwahrnehmung zu schärfen, sich sicher in kreativen Teams zu bewegen und einzubringen sowie musikalische, klangliche und dramaturgische Phänomene zur Darstellung und zur Sprache zu bringen. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, einfache Klang- und Musikkomplexe zu analysieren und einfache Soundalikes auf der Basis dieser Analyse mit digitalen Mitteln herzustellen. Sie kennen die grundlegenden Werkzeuge der Musik- und Soundproduktion am Computer und deren Funktionsprinzipien im digitalen Workflow.

Musiktheorie/Gehörbildung „Mittelalter bis Gegenwart“: Vertrautheit mit den satztechnischen Grundlagen von Musik verschiedener Epochen, Gattungen und Stile und damit verbunden die Fähigkeit, Lesen, Schreiben, Hören, Produzieren von Musik kreativ miteinander zu verbinden unter Einbeziehung diverser Arbeitstechniken (Imitation, Improvisation, experimentelle Erfahrungen, Anlage von Skizzen, Dispositionen, Kompositionen) mit Hilfe eines weitgefächerten Instrumentariums (Notenpapier, Tasteninstrument, Notensatzprogramm, Sequencer).

Musiktheorie/Gehörbildung „Elektronisch und algorithmisch“: Die Studierenden verfügen über Grundlagen der Synthetisierung von Klängen mit additiver Synthese und ähnlichen Verfahren. Mit Hilfe von Softwares können die Studierenden Klangsynthesetechniken im Zusammenhang mit deren akustischen Eigenschaften realisieren. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis für die Grundlagen der Akustik und Psychoakustik. Zudem können sie erste Kompositionsentwürfe mit algorithmischen Strategien entwickeln und programmieren sowie einfache Analysen elektronischer Musik realisieren.

Musiktheorie/Gehörbildung „Jazz/Pop“: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in jazz/popspezifischer Harmonielehre, Rhythmisierung, Akkordsymbolschrift und jazz/popspezifischen Notationsformen. Sie haben grundlegende Kenntnisse über die im Jazz relevante Skalentheorie. Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten typische Rhythmuspatterns, Skalen, Akkorde und Melodien analytisch zu hören und zu transkribieren.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikdesign-Lab			P	<b>2</b> 1.+2.		
Kompositionslaboratorium	Gruppenunterricht, Projektbesprechung und -betreuung im Kompositions-Laboratorium	Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht. Eigenständiges Arbeiten	1. Vorlage einer Mappe mit Arbeiten, die im ersten Studienjahr entstanden sind. Inhalt: – vier repräsentative Arbeiten aus dem Musikdesign-Laboratorium – bis zu zwei Projektarbeiten aus Wahlmodulen – bis zu zwei freie Arbeiten		4,0	10
Sound Design			2. Mündliche Prüfung: Präsentation von frei wählbaren, repräsentativen Mappeninhalten <i>Dauer: 15 Minuten</i>		2,0	4
Soundalikes					2,0	6
			<b>Verrechnungsmodus: 1. : 2. = 2 : 1</b>			
Musiktheorie/Gehörbildung				<b>2</b> 1.+2.		
Mittelalter bis Gegenwart	Gruppenunterricht	Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht. Eigenständiges Arbeiten	LN+ Klausur <i>Dauer: 180 Minuten</i>		1,0	2
Elektronisch / algorithmisch			LN+ Klausur <i>Dauer: 60 Minuten</i>		1,0	2
Jazz/Pop			LN+ Klausur <i>Dauer: 60 Minuten</i>		1,0	2
SUMME LP						26

Anmerkung: Voraussetzung für die mündliche Prüfung ist das Vorliegen der Mappe bis zum letzten Freitag vor Beginn der Prüfungszeit (siehe Termine und Fristen der Hochschule für Musik Trossingen).

**KSP 2**

**Künstlerischer Schwerpunkt**

KOMPETENZEN

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse in den Bereichen der medial-angewandten, traditionell-historischen sowie, der jazz/pop-orientierten sowie der elektronischen/algorithmischen Komposition. Sie kennen die wichtigsten Techniken der Instrumentation. Sie sind in der Lage diese Kompetenzen in komplexen medial-angewandten, experimentell-künstlerischen sowie satztechnisch-kompositorischen Übungen und Projekten anzuwenden und in zunehmend eigenständige künstlerische Prozesse zu überführen. Sie können umfangreichere Klangprojekte im Team konzipieren und selbständig kreativ umsetzen. Sie verfügen über die Fähigkeit sich sicher in kreativen Teams zu bewegen und einzubringen sowie musikalische, klangliche und dramaturgische Phänomene differenziert sprachlich abzubilden. Sie sind in der Lage, ihre eigenen musikalischen und klanglichen Ideen argumentativ zu vertreten.

Die Studierenden können komplexe Musik und vielschichtiges Klangmaterial kritisch analysieren und mittelschwere Soundalikes auf Basis dieser Analyse am Computer herstellen. Sie kennen die erweiterten Werkzeuge der Musik- und Soundproduktion am Computer und deren Aufgaben im digitalen Workflow. Sie sind fähig, diese einerseits technisch angemessen, aber andererseits auch künstlerisch sinnvoll einzusetzen.

Musiktheorie/Gehörbildung „Mittelalter bis Gegenwart“: Vertiefte satztechnische Fähigkeiten unter stärkerer Berücksichtigung der musikalisch-formalen Disposition. Fähigkeit, Kompositionsentwürfe nach historischen und zeitgenössischen Vorbildern zu erstellen. Fähigkeit, musikalische Sachverhalte angemessen zu beurteilen und zur Sprache bringen zu können.

Musiktheorie/Gehörbildung „Elektronisch und algorithmisch“: Algorithmisches Komponieren II: Partitursynthese, Raumklang, Auditory Scene Analysis. Vertiefende algorithmische Kompositionstechniken wie Markov-Ketten, rekursive Strukturen, Zelluläre Automata, Lindemaier Mengen können angewendet werden. Die Studierenden sind in der Lage, algorithmische Strukturen in Partituren umzusetzen. Sie können Grundlagen des Raumklangs und der auditiven Scene Analysis mit algorithmischen Techniken verbinden und in praktischen Übungen umsetzen.

Musiktheorie/Gehörbildung „Jazz/Pop“: Kenntnis der Instrumente und ihrer Spieltechniken gemäß ihrem jeweiligen historischen Gebrauch, Umgang mit Samplebibliotheken, Kenntnis verschiedener Orchesterbehandlungen von Barock bis zur Gegenwart in Partitur und aufgrund von Hörerfahrungen. Fähigkeit zur eigenständigen Erstellung einfacher Orchestersätze nach historischen Modellen. Fähigkeit zur instrumentenspezifischen Komposition.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikdesign-Lab			P	<b>2</b> 3.+4.		
Kompositionslaboratorium	Gruppenunterricht, Projektbesprechung und -betreuung im Kompositions-Laboratorium	Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht. Eigenständiges Arbeiten	1. Vorlage einer Mappe mit Arbeiten, die im zweiten Studienjahr entstanden sind. Inhalt: – vier repräsentative Arbeiten aus dem Musikdesign-Laboratorium – bis zu zwei Projektarbeiten aus Wahlmodulen – bis zu zwei freie Arbeiten		4,0	10
Sound Design			2. Mündliche Prüfung: Präsentation von frei wählbaren, repräsentativen Mappeninhalten <i>Dauer: 15 Minuten</i>		2,0	4
Soundalikes			<b>Verrechnungsmodus: 1. : 2. = 2 : 1</b>		2,0	6
Musiktheorie/Gehörbildung						
Mittelalter bis Gegenwart	Gruppenunterricht	Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht. Eigenständiges Arbeiten	LN+ Analyse-Prüfung oder mindestens zwei stilistisch unterschiedliche Kompositionsentwürfe	1,0	3	
Elektronisch/algorithmisch			LN+ Klausur <i>Dauer: 120 Minuten</i>	1,0	3	
Jazz/Pop			LN+ Klausur <i>Dauer: 120 Minuten</i>	1,0	3	
Instrumentation				1,0	3	
SUMME LP						26

Anmerkung: Voraussetzung für die mündliche Prüfung ist das Vorliegen der Mappe bis zum letzten Freitag vor Beginn der Prüfungszeit (siehe Termine und Fristen der Hochschule für Musik Trossingen).

## KSP 3

## Künstlerischer Schwerpunkt

## KOMPETENZEN

Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse in den Bereichen der medial-angewandten, traditionell-historischen sowie, der jazz/pop-orientierten sowie der elektronischen/algorithmischen Komposition. Sie kennen und beherrschen die wichtigsten Techniken der Instrumentation. Sie sind in der Lage diese Kompetenzen in umfassenden und vielfältigen medial-angewandten, experimentell-künstlerischen sowie satztechnischen-kompositorischen Übungen und Projekten selbständig anzuwenden und in eigenständige künstlerische Prozesse zu überführen. Sie können Klangprojekte im interdisziplinären Team konzipieren und eigenverantwortlich kreativ umsetzen. Sie verfügen über die Fähigkeit ein kleines Team organisatorisch und inhaltlich anzuleiten sowie musikalische, klangliche und dramaturgische Phänomene differenziert zur Sprache zu bringen. Sie können Konzepte sicher vor einer Gruppe präsentieren und sind in der Lage, ihre eigenen musikalischen und klanglichen Ideen argumentativ zu vertreten, aber auch kritisch zu hinterfragen. Sie beherrschen grundlegende Managementtechniken und verfügen über fortgeschrittene kommunikative Fähigkeiten, um eigene Projekte zu akquirieren, erfolgreich zum Abschluß zu bringen, sie Zielgruppen-gerecht zu präsentieren und strukturiert zu dokumentieren.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Musik und Klangmaterial jeglicher Art kritisch zu analysieren und anspruchsvolle Soundalikes auf Basis dieser Analyse am Computer herstellen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der Musik- und Soundproduktion am Computer. Sie können den künstlerischen Gehalt und die technische Qualität einer Audioproduktion eigenständig beurteilen und Vorschläge zur Verbesserung erarbeiten. Die Studierenden können die Prozesse in der digitalen Musik- und Soundproduktion kritisch hinterfragen und ihr klanggestalterisches Vokabular durch die Entwicklung eigenständiger Sounds und die Programmierung eigener einfacher virtueller Instrumente sinnvoll erweitern.

Jahresprojekt: Fähigkeiten, eigene kompositorische Projekte und Projekte anderer (Teamarbeit) zu realisieren hinsichtlich der Konzeption und Strukturierung von Proben und Aufführung sowie der musikalischen Arbeitsprozesse. Erfahrungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit und Kenntnisse künstlerischer Konzepte im Rahmen derartiger Projekte, gegebenenfalls mit Einbindung eigener kompositorischer Leistungen. Fähigkeiten, den Verlauf und die Ergebnisse künstlerischer Projekte ästhetisch zu reflektieren und Konsequenzen für das eigene kompositorische Handwerk, die Entwicklung neuer Ideen und Aspekte der Präsentation zu ziehen. Fähigkeiten zur Vermittlung kompositorischer Arbeiten bzw. künstlerischer Projekte (eigener/fremder) im Rahmen von Präsentationen (Aufführungen/Unterrichtsanstaltungen) mit Einbeziehung methodischer und didaktischer Aspekte bzw. wesentlich davon bestimmten Zielsetzungen.

Musiktheorie/Gehörbildung „Mittelalter bis Gegenwart“: Fähigkeit zum Komponieren nach historischen und zeitgenössischen Vorbildern in verschiedenen Stilrichtungen und Genres. Weitreichende Musikkennntnis in ihrer klanglichen und schriftlichen Erscheinungsform inklusive der produktions-technischen Bedingungen (spieltechnische Realisation, Stilistik der Aufführungspraxis etc.). Fähigkeit, musikalische Sachverhalte angemessen beurteilen und zur Sprache bringen zu können. Fähigkeit zur eigenständigen und stilsicheren Ausarbeitung von Instrumentalsätzen (Kammermusik, Orchester) nach historischen und zeitgenössischen Modellen. Arrangement nach verschiedenen, an der Praxis eines Musikdesigners orientierten Vorgaben.

Musiktheorie/Gehörbildung „Elektronisch und algorithmisch“: Fähigkeiten komplexe Kompositionen mit Klangsynthesetechniken wie Granularsynthese, Convolution, Synthesetechniken mit KI, Live Elektronik zu erarbeiten. Die Studierenden beherrschen komplexe Synthesetechniken in Theorie und Praxis. Sie können Live Elektronik unter Anwendung komplexer Synthesetechniken, Raumklang und algorithmischen Kompositionstechniken sicher und gezielt einsetzen.

Musiktheorie/Gehörbildung „Jazz/Pop“: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in jazzspezifischen Satztechniken wie Close- und Drop-Voicings, parallele, diatonische und dominante Technik, Second Line, Tensions und Upper structures. Entwickeln und notieren von Basslines wie Walking Bass oder Bassgrooves im Bossa Nova. Ranges der im Jazz typischen Instrumente, Notation von Schlagzeug. Reharmonisation, Komposition: Die Studierenden sind in der Lage, Stilkopien verschiedener Genres im Jazz und Pop anzufertigen. Sie können bestehende Kompositionen stilsicher bearbeiten sowie eigenständige Kompositionen anfertigen.



zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikdesign-Lab				<b>2</b> 5.+6.		
Kompositionslaboratorium	Gruppenunterricht, Projektbesprechung und -betreuung im Kompositions-Laboratorium	Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht. Eigenständiges Arbeiten	P 1. Vorlage einer Mappe mit Arbeiten, die im zweiten Studienjahr entstanden sind. Inhalt: – vier repräsentative Arbeiten aus dem Musikdesign-Laboratorium – bis zu zwei Projektarbeiten aus Wahlmodulen – bis zu zwei freie Arbeiten 2. Mündliche Prüfung: Präsentation von frei wählbaren, repräsentativen Mappeninhalten <i>Dauer: 15 Minuten</i>		4,0	10
Jahresprojekt		Dokumentation der Durchführung des Projekts: Darstellung von Planung, Durchführung, die Dokumentation der Schlusspräsentation mit kritischer Reflexion. Es werden professionelle Standards erwartet. Art und Inhalt des jeweiligen Projekts folgen den Ideen und Vorschlägen der Teilnehmenden, soweit im gegebenen Rahmen realisierbar.	<b>Verrechnungsmodus: 1. : 2. = 2 : 1</b>		4,0	16
Musiktheorie/Gehörbildung	Studierende wählen einen der drei Kompositionsschwerpunkte					
Mittelalter bis Gegenwart	Gruppenunterricht	Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht. Eigenständiges Arbeiten	LN+ mindestens drei stilistisch unterschiedliche Kompositionsentwürfe		1,0	8
Elektronisch/algorithmisch						
Jazz/Pop						
SUMME LP						34

Anmerkung: Voraussetzung für die mündliche Prüfung ist das Vorliegen der Mappe bis zum letzten Freitag vor Beginn der Prüfungszeit (siehe Termine und Fristen der Hochschule für Musik Trossingen).

**BACHELORABSCHLUSS**

**Künstlerischer Schwerpunkt**

KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig eine schlüssige und eigenständige Konzeption für ein künstlerisch-mediales Projekt zu erstellen, ein Team für dessen Realisation zusammenzustellen und anzuleiten und es erfolgreich innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens zum Abschluss zu bringen. Sie können die Originalität der Konzeption, die Eigenständigkeit des künstlerischen Ausdrucks sowie die Qualität der Ausführung kritisch reflektieren und im Hinblick auf einen professionellen Qualitätsstandard sicher bewerten. Sie verstehen die Unterschiede verschiedener medialer Präsentationsformen und können beurteilen, welches Format der angestrebten künstlerischen Aussage angemessen ist. Sie können Projekte strukturiert dokumentieren und für Dritte verständlich und ansprechend aufbereiten. Sie reflektieren eigenständig ihre künstlerischen Prozesse und Ergebnisse und ordnen diese sicher in einen größeren gesellschaftlichen und kulturellen Kontext ein. Sie sind in der Lage, hieraus Perspektiven und Potenziale für die eigene künstlerische Weiterentwicklung zu erschließen. Die Gesamtanlage und Qualität des Bachelorabschlusses zeigt eine heranreifende künstlerische Persönlichkeit, die sich auf Bachelor-Niveau professionell im musikalisch-medialen Umfeld bewegen kann.

Modul	Prüfung / Abschluss	SEM	SWS	LP
Bachelorabschluss	<p>1.: Öffentliche künstlerische Präsentation/Performance <span style="float: right;"><i>Dauer: 20 Minuten</i></span></p> <p>2.: Schriftliche Ausarbeitung des Bachelorabschlussprojektes. Abgabe in dreifacher Ausführung am letzten Werktag vor Beginn der Prüfungszeit. Richtlinien: mind. 20 Seiten Text (12pt, 1,5 Zeilenabstand) exkl. Deckblatt und Inhaltsangabe (in Absprache mit BA-Projekt-Betreuenden kann die Seitenzahl auch signifikant höher sein); Abbildungen sind zuzüglich der 20 Textseiten aufzuführen; bei zahlreichen Abbildungen wird die Hinzugabe einer Anlage empfohlen.</p> <p>3.: Abschlussmappe mit medialer Dokumentation des gesamten Bachelorabschlussprojektes (von der Idee bis zur künstlerischen Präsentation / Performance und abschließender Reflexion). Weitere im Bachelorsemester entstandene Arbeiten können zusätzlich eingereicht werden. Abgabe der Dokumentationsmappe spätestens 14 Tage nach der künstlerischen Präsentation/Performance in einfacher Ausführung.</p> <p style="text-align: right;"><b>Verrechnungsmodus: 1 : 1 : 1</b></p>	1 8.		28
Kolloquium und Betreuung	Die Studierenden führen selbständig ein künstlerisches-mediales Projekt durch. Kontinuierliche inhaltliche Betreuung des Bachelorabschlussprojekts. 2,0 SWS Kolloquium im Plenum, 0,5 SWS Einzelbetreuung.	1	2,5	2
SUMME LP				30
SUMME LP KSP gesamt				122

**KKon 1** **Künstlerisch-praktischer Kontext**

KOMPETENZEN

*Die Studierenden besitzen musikalisches und technisches Grundlagenwissen und gehen sicher damit um. Sie erwerben Einblicke in die künstlerisch-praktische Ensemblearbeit als Basis für eine fachlich kompetente Beurteilung und Herstellung von Musik unterschiedlichster Genres und deren Produktionsmethoden.*  
 Audiotechnik: *Fähigkeit, Aufnahmen einzelner akustischer Instrumente, kleinerer Besetzungen und der Stimme (gesungen oder gesprochen) selbständig durchzuführen (Mikrophonierung, Aufnahmetechnik). Grundlegende Kenntnisse von Mixing und Mastering mit Software-Plugins und Outboard.*  
 Chor / Ensemble: *Grundlegende Fähigkeit mit der Gesangsstimme oder mit einem Instrument in einem Ensemble (Klangkörper) zu musizieren. Das impliziert Klangbewusstsein, mehrstimmiges Hören und die Gestaltung des eigenen Beitrags entlang des Gesamtkonzeptes. Kenntnis von Probenkonzepten und -verläufen sowie Aufführungen.*  
 Improvisation am Tasteninstrument: *Fähigkeit zur Darstellung musikalischer Strukturen und Verläufe auf einem Tasteninstrument. Vertrautheit mit der Tastatur als Medium zwischen musikalischer Vorstellung und digitaler Umsetzung. Fähigkeit zur Entwicklung genretypischer Spielmodelle.*

Modul	Organisation	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Audiotechnik	Workshops, Gruppenunterricht	Aktive Teilnahme	LN	<b>2</b> 1.+2.	2,0	2
Chor/Ensemble	Gruppenunterricht	Regelmäßige und verbindliche Mitwirkung in einem Chor / Ensemble freier Wahl; selbstständiges Üben und Vorbereiten der Proben. Mitwirkung bei Aufführungen	LN		2,0	2
Improvisation am Tasteninstrument		Eigenständige Arbeit am Instrument, kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht	LN Klasseninternes Vorspiel		0,5	3
SUMME LP						7

**KKon 2** **Künstlerisch-praktischer Kontext**

KOMPETENZEN

Die Studierenden besitzen musikalisches und technisches Grundlagenwissen und gehen sicher damit um. Sie erwerben Einblicke in die künstlerisch-praktische Ensemblearbeit als Basis für eine fachlich kompetente Beurteilung und Herstellung von Musik unterschiedlichster Genres und deren Produktionsmethoden. Umfassende Hörerfahrung und Differenzierungsfähigkeit in unterschiedlichen Kontexten. Sichere musikalische und künstlerisch-praktische Orientierung bezüglich Klanggestaltung, Klangverständnis, Klangtechnik.

Audiotechnik: *Fähigkeit, Aufnahmen größerer Besetzungen selbstständig durchzuführen (Aufnahmeplanung, Mikrophonierung, Aufnahmetechnik). Vertiefte Kenntnisse von Mixing und Mastering mit Software-Plugins und Outboard.*

Chor / Ensemble: *Erweiterte Fähigkeit mit der Gesangsstimme oder mit einem Instrument in einem Ensemble (Klangkörper) zu musizieren. Das impliziert Klangbewusstsein, mehrstimmiges Hören und die Gestaltung des eigenen Beitrags entlang des Gesamtkonzeptes. Grundlegende Erfahrung mit Probenkonzepten und -verläufen sowie Aufführungssituationen.*

Improvisation am Tasteninstrument: *Fähigkeit zur Entwicklung, Realisierung, Weiterverarbeitung und Improvisation musikalischer und kompositorischer Ideen am Tasteninstrument. Grundlegende Erfahrung mit der Weiterentwicklung genretypischer Spielmodelle.*

Modul	Organisation	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Audiotechnik	Workshops, Gruppenunterricht	Aktive Teilnahme	LN	2 3.+4.	2,0	2
Chor/Ensemble	Gruppenunterricht	Regelmäßige und verbindliche Mitwirkung in einem Chor / Ensemble freier Wahl; selbstständiges Üben und Vorbereiten der Proben. Mitwirkung bei Aufführungen	LN		2,0	2
Improvisation am Tasteninstrument		Eigenständige Arbeit am Instrument, kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht	LN Klasseninternes Vorspiel		0,5	3
SUMME LP						7

**KKon 3** **Künstlerisch-praktischer Kontext**

KOMPETENZEN

Producing: *Fähigkeit, Arrangements und Produktionstechniken verschiedener Stile und Produzenten zu vergleichen und zu imitieren. Künstlerische Herangehensweisen an Tonmischung und Mastering. Vertiefung der Kenntnisse aus Audiotechnik 1 + 2.*

Modul	Organisation	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Producing	Gruppenunterricht, Bearbeitung von Projektinhalten aus anderen Studienbereichen (z.B. Jahresprojekt)	Eigenständige Arbeit, kontinuierliche und aktive Teilnahme am Gruppenunterricht	LN	2 5.+6.	2,0	2
SUMME LP						2

**WT 1** **Wissenschaftliche Fächer**

**KOMPETENZEN**

*Wissenschaftlich-theoretische Basiskompetenz und Arbeitsmethodik spezifiziert entlang der fachlichen Ausrichtung: Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen der europäischen Musik erkennen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen. Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit musikwissenschaftlicher Arbeit verstehen.*

*Hörpraktikum: Umfassende Hörerfahrung und Differenzierungsfähigkeit in unterschiedlichen Kontexten. Sichere musikalische und künstlerisch-praktische Orientierung bezüglich Klanggestaltung, Klangverständnis, Klangtechnik. Fähigkeit zur Entwicklung eines möglichst umfangreichen Hörrepertoires von Musik verschiedenster Epochen, Gattungen und Stile. Fähigkeit, Musik in ihrer klanglichen Erscheinungsform historisch, stilistisch und in ihrem kompositorischen Gehalt angemessen zu beurteilen und zur Sprache zu bringen.*

*Instrumentenkunde: Grundverständnis von Musikinstrumenten als komplexe Gegenstände und ihrer Entwicklung durch die natürlichen, gesellschaftlichen und historischen Bedingungen.*

*Jazz/Pop-Geschichte: Überblick über die Geschichte des Jazz und der Populärmusik: Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen des Jazz und der Populärmusik erkennen und ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen.*

Zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikwissenschaft	1 Vorlesung	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbstständige Beschäftigung mit den Themen der Lehrveranstaltungen.	LN	1 1.	2,0	1
	1 Seminar				2,0	2
Hörpraktikum	Vorlesung, Kolloquium	Regelmäßige, aktive Teilnahme am Unterricht. Intensives Selbststudium	LN+	2 1.+2.	2,0	2
SCHRIFTLICHE ANALYSE MEHRERER MUSIKSTÜCKE. ABGABE BIS ZUM ENDE DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT.						
SUMME LP						5

**WT 2** **Wissenschaftliche Fächer**

**KOMPETENZEN**

*Instrumentenkunde: Grundverständnis von Musikinstrumenten als komplexe Gegenstände und ihrer Entwicklung durch die natürlichen, gesellschaftlichen und historischen Bedingungen.*

*Jazz/Pop-Geschichte: Überblick über die Geschichte des Jazz und der Populärmusik: Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen des Jazz und der Populärmusik erkennen und ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen.*

Zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Instrumentenkunde	Gruppenunterricht	Klausur oder gleichwertige Leistung	LN	1 3.	1,0	1
Jazz/Pop-Geschichte		Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Gruppenunterricht		2 3.+4.	1,0	1
SUMME LP						2

SUMME LP WT gesamt						7
--------------------	--	--	--	--	--	---

**IGP** **Instrumental- und Gesangspädagogik**

KOMPETENZEN *Basisverständnis des vielfältigen Aufgabenspektrums instrumental- und musikpädagogischer Berufspraxis. Einblick in die Didaktikvielfalt der künstlerischpädagogischen Musikvermittlung im Kontext digitaler Medien. Sensibilität für Grundfragen musikpädagogischen Handelns sowie grundlegende Kompetenzen in der psychologischen Beurteilung von Verhalten und Kommunikation im Kontext digitaler Medien. Kenntnis der grundsätzlichen Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug zu musikerzieherischem Handeln. Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychologie einschließlich Theorien über Lernen, Motivation und Begabung. Fähigkeiten erster Anleitungen von Einzel- und Gruppenunterricht, Planung und Vorbereitung von Unterrichtseinheiten sowie Reflexion und Analyse eigener sowie beobachteter musikpädagogischer Prozesse. Grundlagen der Musikdidaktik unter Berücksichtigung digitaler Technologien. Erschließung, Einbindung und kreative Weiterentwicklung vielfältiger Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der digitalen Klangerzeugung und Weiterverarbeitung, auch mit Blick auf medienübergreifende Prozesse (Bild und Musik, Musik und Bewegung, Raum und Klang, Musik in schulischen Kontexten, DJing, Musik und Inklusion, etc.).*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikpädagogik	Seminar	Aktives Mitwirken	LN	1 1.	x	1
Künstlerisch-pädagogisches Projekt	Voraussetzung: erfolgreich abgeschlossene Seminar „Musikpädagogik“	Aktive Teilnahme und Mitgestaltung von Projekten im digital-musikpädagogischen Kontext. Nach Projektangebot: Selbständige Planung und Durchführung von wissensvermittelnden Einheiten und/oder kontinuierliche Begleitung von Projektteilnehmenden in Kreativprozessen. Beobachtung musikpädagogischer Prozesse beteiligter Seminarteilnehmer/innen. Gemeinsame Reflexion und Analyse.	LN	1 2.	2,0	4

SUMME LP 5

SUMME LP IGP gesamt 5

**BK Modul** **Beruf und Karriere**

KOMPETENZEN *Einblick in betriebswirtschaftliche Fragen des Musiklebens (u.a. Finanzen, Vertragswesen, Rechtsfragen, Berufsverbände, Verwertungsgesellschaften, Eigentumsrecht) und die Organisation des Musiklebens. Grundkenntnisse, um das professionelle Musikleben sowie Handreichungen zur Orientierung und zum Selbstmanagement nachzuvollziehen.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikrecht	Workshop	Aktive Teilnahme	LN	1 5.	1,0	1
Start in die Selbstständigkeit	Workshop	Aktive Teilnahme	LN		1,0	1
SUMME LP						2

**BK Projekt** **Beruf und Karriere**

KOMPETENZEN *Überblick über die aktuelle Beschäftigungswelt: zielgerichtete Bewerbung und Kenntnis der Anforderungen von profit- oder non-profit Organisationen. Die Studierenden können das bisher Erlernte und Erarbeitete in der Praxis anwenden und ihre Kenntnisse aus der Theorie umsetzen. Je nach gewählter Branche können sie ihre Kenntnisse vertiefen und festigen ihre Teamkompetenzen anhand realer Problemstellungen. Sie wissen um die Bedeutung von Softskills wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kommunikations- und Kritikfähigkeit. Sie können ihre Projektmanagementfähigkeit unter realen Bedingungen erproben.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Praxissemester	sechsmonatiges Praktikum	Studiengangöffentliche Präsentation zu eginn des Folgesemesters nach dem Praxissemester. Abgabe eines Praktikumsberichts (Umfang ca. 20 Seiten) sowie eines qualifizierten Arbeitszeugnisses inklusive Bestätigung des Praktikumszeitraums sowie der geleisteten Zeitstunden.	LN	1 7.	x	30
SUMME LP						30

SUMME LP BK gesamt						32
--------------------	--	--	--	--	--	----

**TTW 1** **Technik, Theorie und Wissenschaft**

KOMPETENZEN Interactive Media Installation 1: *Fähigkeit zum Verarbeiten und Gestalten der Steuerdaten von Medien und Komponenten. Kenntnisse über unterschiedliche Softwareplattformen und deren Evaluation und Anwendung für unterschiedliche Projektvorhaben.*  
*Akustische Phänomene: Verständnis der physikalischen Grundlagen musikalischer Klangerzeugung, Verständnis psychoakustischer Phänomene und räumlicher Wahrnehmung, Bewusstsein und Kenntnis der perzeptiven Dimension von Musik.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Interactive Media Installation	Gruppenunterricht, Seminar mit Praktikum. Das Modul kann in höherem Semester ein weiteres Mal im Rahmen eines WPVs belegt werden, jedoch mit einem anderen inhaltlichen sowie technologischen Schwerpunkt.	Aktive Teilnahme am Seminar, Ideation, Konzeption und Realisierung einer multisensorischen Musik-/ Soundinstallation.	LN	1 2.	4,0	6
Akustische Phänomene	Gruppenunterricht, Seminar mit Praktikum	Aktive Teilnahme am Seminar, Realisierung eines Projekts	LN		4,0	6
SUMME LP						12

**TTW 2** **Technik, Theorie und Wissenschaft**

KOMPETENZEN Interface Design: *Fähigkeiten, heuristische Analysen zu erstellen und zu präsentieren, differenzierte Personas und Nutzungsszenarien zu beschreiben und zu veranschaulichen, Design Patterns zu beurteilen und anzuwenden, semiotische und typografische Details zu hinterfragen und zu bewerten, Interface Designs zu gestalten und zu animieren, Interface Designs zu evaluieren und zu bewerten.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Interface Design	Gruppenunterricht, Seminar mit Praktikum	Aktive Teilnahme am Seminar, Realisierung eines Projekts	LN+ Klausur und Projektarbeit <b>Verrechnungsschlüssel: 1 : 1</b>	1 4.	4,0	6
SUMME LP						6

SUMME LP TTW gesamt						18
---------------------	--	--	--	--	--	----